

Die Pflegestützpunkte informieren

Notfall-Informationen für „den Fall des Falles“

Erna Müller, 87, lebt alleine in ihrem kleinen Einfamilienhaus. Da sie immer wieder etwas unsicher ist und der Kreislauf ihr zu schaffen macht, hat sie schon seit einiger Zeit einen Hausnotruf. Zwar hat sie auch mit einer Notfall-Mappe dafür gesorgt, dass „im Falle eines Falles“ alle wichtigen Informationen an einem Platz gesammelt sind wie etwa:

- Kontaktdaten des Hausarztes
- Beschreibung derzeitiger Erkrankungen, Allergien oder Unverträglichkeiten
- Aufbewahrungsort der Medikamente und Medikamentenplan
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Informationen, wer bei plötzlicher Abwesenheit versorgt werden muss
- Kontaktdaten nahestehender Personen, die im Notfall benachrichtigt werden sollen

Aber wird die Mappe auch gefunden, wenn sie gebraucht wird? Aus Irland stammt die Idee der „message in a bottle (Flaschenpost)“ – einer Notfalldose, die mit den wichtigsten Daten und Stichpunkten bestückt in der Kühlschrankschublade deponiert wird. Aufkleber an Innenseite der Haustüre – und auch am Kühlschrank – weisen Ersthelfer darauf hin, dass dort wichtige Informationen schnell „zu greifen“ sind. Etwa im hessischen Hanau wurde diese Idee als „Rettung aus der Dose“ umgesetzt. Wer auf die Dose verzichten möchte, sollte zumindest die Notfallmappe gut auffindbar deponieren und am besten auch mit Aufklebern auf den Fundort hinweisen.

Aber was ist, wenn Erna Müller alleine unterwegs ist und es passiert etwas? Da hilft diese häusliche Vorsorge nicht weiter. Das dachten sich auch die Seniorenbeiräte Katzenelnbogen und Hahnstätten und entwickelten deswegen die „Notfall-Karte“ im Scheckkarten-Format. Diese Karte beinhaltet die wichtigsten Informationen in aller Kürze und kann einfach zum Personalausweis oder zur Krankenversicherungskarte gesteckt werden.

Die Pflegestützpunkte unterstützen diese gute Idee und werden künftig die „Notfall-Karte“ der Seniorenbeiräte, die auch in den Verbandsgemeindeverwaltungen Hahnstätten und Katzenelnbogen erhältlich ist, für Interessenten bereithalten. Gerne geben die Pflegestützpunkte auch die Kontaktdaten der Seniorenbeiräte weiter.

Die Pflegestützpunkte informieren und helfen kostenlos und neutral – nicht nur bei Fragen zur Pflegeversicherung. Setzen Sie sich mit den Pflegeberaterinnen und –beratern in Verbindung, um sich individuell beraten zu lassen.

Die Pflegestützpunkt-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen auch für Informationsveranstaltungen zur Verfügung und kommen gerne in Ihre Gemeindegruppen und –kreise!

- Bad Ems, Kirchgasse 15-17 – Tel.: 02603/5750 + 70587
- Diez, Friedhofstraße 19 – Tel.: 06432/919813 + 9528870
- Lahnstein, Gutenbergstraße 8 – Tel.: 02621/940820 + 940869
- Nastätten, Borngasse 14a – Tel.: 06772/939614 + 939620

Im Internet: www.pflegestuetzpunkte.rlp.de